

Wir wissen, wie Integration geht

SPD-Fraktion Rheinsberg zu den Integrations-Plänen in Flecken Zechlin

Viele gute Erfahrungen konnten die Rheinsberger bei der Integration Geflüchteter sammeln. Wohnverbände erwiesen sich für Geflüchtete wie Einwohner als bessere Alternative zu Gemeinschaftsunterkünften. Eine herzliche Willkommenskultur entwickelte sich, Familien fanden Anschluss an Vereine, die Kinder befreundeten sich schnell und die Schulen in Rheinsberg und Flecken Zechlin leisteten einen nicht hoch genug zu schätzenden Beitrag zum gegenseitigen Verstehen. Integration ist ein langer Prozess, der auch in Rheinsberg seit 2015 noch nicht abgeschlossen ist. Aber: Rheinsberg hat Erfahrungen damit - und überwiegend gute.

In einem Schreiben vom 19.1.2022 teilt Landrat Ralf Reinhardt zeitgleich den Herren Bürgermeister Frank-Rudi Schwochow und Ortsvorsteher Rainer Maranke sowie der Presse mit, dass in einem leerstehenden Hotel in Flecken Zechlin eine Unterkunft für bis zu 150 Geflüchtete entstehen soll (gemeint ist das einstige Hotel Seeblick). Vorgespräche dazu gab es nicht.

Die SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Rheinsberg nimmt zu diesem Vorgehen wie folgt Stellung:

1.

Wir haben aus der Integrationsphase seit 2015 gelernt, dass Willkommenskultur sensibel vorbereitet werden muss. Dazu gehören zuerst Gespräche mit den gewählten Vertretern der Bürger - dem Bürgermeister und dem Ortsvorsteher, die anzuhören und in den beabsichtigten Integrationsprozess einzubeziehen sind.

2.

Mit den Gemeindevertretern ist abzuwägen, ob ein Ort für die Unterbringung von Geflüchteten geeignet ist. Flecken Zechlin hat ca. 800 Einwohner, eine Gemeinschaftsunterkunft für 150 Bewohner steht in keinem guten Verhältnis dazu.

3.

Flecken Zechlin gehört zu den touristischen Hochburgen Brandenburgs. Selbstverständlich sind die Einwohner nicht fremdenfeindlich, beherbergen sie doch ganzjährig Urlauber aus den unterschiedlichsten Regionen. Eine Überforderung des Ortes, seiner Infrastruktur und seiner Bürger muss jedoch vermieden werden.

4.

Der Ort Flecken Zechlin befindet sich im ländlichen Raum, der 150 Geflüchteten keine Perspektive bieten kann. Schon die verkehrstechnische Anbindung ist problematisch. Es ist davon auszugehen, dass die Geflüchteten weiterziehen werden. Das kann nicht Sinn von langfristiger Integration sein.

5.

Die Rheinsberger Wohnungsgesellschaft verfügt über ausreichend leerstehende Wohnungen, deren Nutzung zur Unterbringung von Geflüchteten vom Landratsamt Ostprignitz-Ruppin abgelehnt worden ist. Der Wohnverbund Rheinsberg wurde vom Bundespräsidenten 2017 als Integrationsmodell Rheinsberg ausgezeichnet.

6.

Die Anmietungsdauer von 10 Jahren ist unverständlich und nützt ausschließlich dem Gebäudeeigentümer. Außerdem werden die Kosten für die Sanierung des Hotels Seeblick in Flecken Zechlin in hohem Maße anfallende Mietkosten in kleinen Wohneinheiten überschreiten.

7.

Letztlich werden die Bürger in Rheinsberg und Flecken Zechlin die Entscheidung des Landrates und sein undemokratisches Vorgehen über die Köpfe der Bewohner und ihrer Politiker vor Ort hinweg nicht verstehen. Die Voraussetzungen für eine gelingende Integration sind nicht gegeben. Es ist neu und unvoreingenommen nach einer vernünftigen Lösung zur Integration Geflüchteter im Landkreis Ostprignitz-Ruppin zu suchen.

Gern stehen die Mitglieder der SPD-Fraktion Rheinsberg dabei als Partner zur Verfügung.

Für die SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Rheinsberg:
Prof. Dr. Ulrike Liedtke, 21.1.2022